

## **Paganini**

Die Magie der Töne (70 min)

### **Zum Stück**

Mit seinem Geigenspiel wurde Nicolò Paganini (1782-1840) schon zu Lebzeiten eine Legende. Seine Erscheinung besaß etwas Mystisches, sein Spiel war übernatürlich, die Töne, die er seinem Instrument entlockte, schienen nicht von dieser Welt. Kein Wunder also, dass er Männer wie Frauen in seinen Bann schlug, ja ganze Städte und Landstriche in einen Taumel fielen, wenn er seine Konzerte gab. Seine Auftritte waren so phantastisch, so ungeheuerlich, dass sie die Zuhörer zutiefst ergriffen.

Die Presse hatte ihre Sensation und versuchte ihrerseits Kapital daraus zu schlagen. Die Gerüchteküche begann zu brodeln, man sagte ihm dämonische Kräfte nach und manche Journalisten schossen weit über das Ziel hinaus. Doch allen Widrigkeiten zum Trotz erhob sich in Europa ein Triumphgesang über die Virtuosität und Kreativität Paganinis, die bis heute seinesgleichen sucht. Er wurde zum Gott erhoben und als Teufel denunziert – er führte ein Leben zwischen den Extremen.

In einer ungewöhnlichen Verbindung zwischen Musik und Bild spürt Raphael Mürle in dieser Inszenierung dem Phänomen „Paganini“ nach. Regie führte Jutta Schubert

### **Zur Bühne:**

Das Figurantentheater Raphael Mürle besteht seit 1987 und hat sich dem Theater für Erwachsene verschrieben.

Raphael Mürle studierte 1983 -1987 an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart im Fachbereich Figurantentheater. In Pforzheim betreibt er seitdem eine eigene Spielstätte mit 100 Sitzplätzen und einem regelmäßigen Spielplan. Doch auch der Tourneebetrieb nimmt einen breiten Raum ein und Gastspiele im In- und Ausland gehören zum Alltag. Ungewöhnliche literarische Stoffe, Umsetzung musikalischer Themen und eine ausgeprägte Bildsprache zeichnen die Arbeit des Figurantentheaters von Raphael Mürle aus.